

Auf dem Rhein in die Heimat

Autor(en): **Wittlin, August**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1950)**

Heft 1133

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-688589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf dem Rhein in die Heimat

By AUGUST WITTLIN

Die Motoren dröhnen. Der Kapitän steht auf der Brücke. Während die Matrosen die Trossen loswerfen, kuppelt der Steuermann die Motoren auf "voraus".—

Weisser Gischt am Heck unseres Schiffes lässt uns erkennen, dass die beiden Schrauben drehen.

Neben der Reedereiflagge flattert und knallt das weisse Kreuz im roten Feld im herrlichen Frühlingswind, während sich vor dem Kopf der "BOSCO" ein weisser "Schnauz", eine Bugwelle, bildet.

Die Reise hat begonnen; das tausend Kilometer lange Transportband von der Nordsee bis zum Bodensee, unser Rheinstrom, den wir einmal auf seiner ganzen 832 Kilometer messenden Länge von Rotterdam bis nach Basel befahren werden, liegt vor uns.

Mit dem herrlichen Gefühl im Herzen, auf unserem eigenen Wasser nach Hause fahrend, verlassen wir den riesigen Bauplatz Rotterdam, in welchem tausende Hände versuchen, dem Ruf der Bevölkerung nach Wohnhäusern, Geschäfts- und Stadtzentrum gerecht zu werden.

Auf der "Nieuwe Maas" fahrend, bestaunen wir bei Ysselmonde die Masse der dort liegenden Kähne. Verschiedene Typen, wechselnde Grössen, beladene und leere Schiffe. Dazwischen sind die schwimmenden Lebensmittelläden, ihre Waren den Schiffersleuten anbietend, zu erblicken. Der Strom ist hier sehr breit. Darum wurde er sicher von den Hafengebörden zum offiziellen Liegeplatz für Rheinkähne bestimmt. Hier werden die Schleppzüge für die grossen Streckenschlepper zusammengestellt. Das linke wie das rechte Ufer säumen grosse Werften, auf deren Hellingen kleinere Einheiten und Ozeanriesen in Anbau stehen.

Bei Slikerveer passieren wir den "Lek", der dort in die "Nieuwe Maas" mündet. Wir biegen hier

südwärts in die "Noord" ein, die Fortsetzung der "Nieuwe Maas".

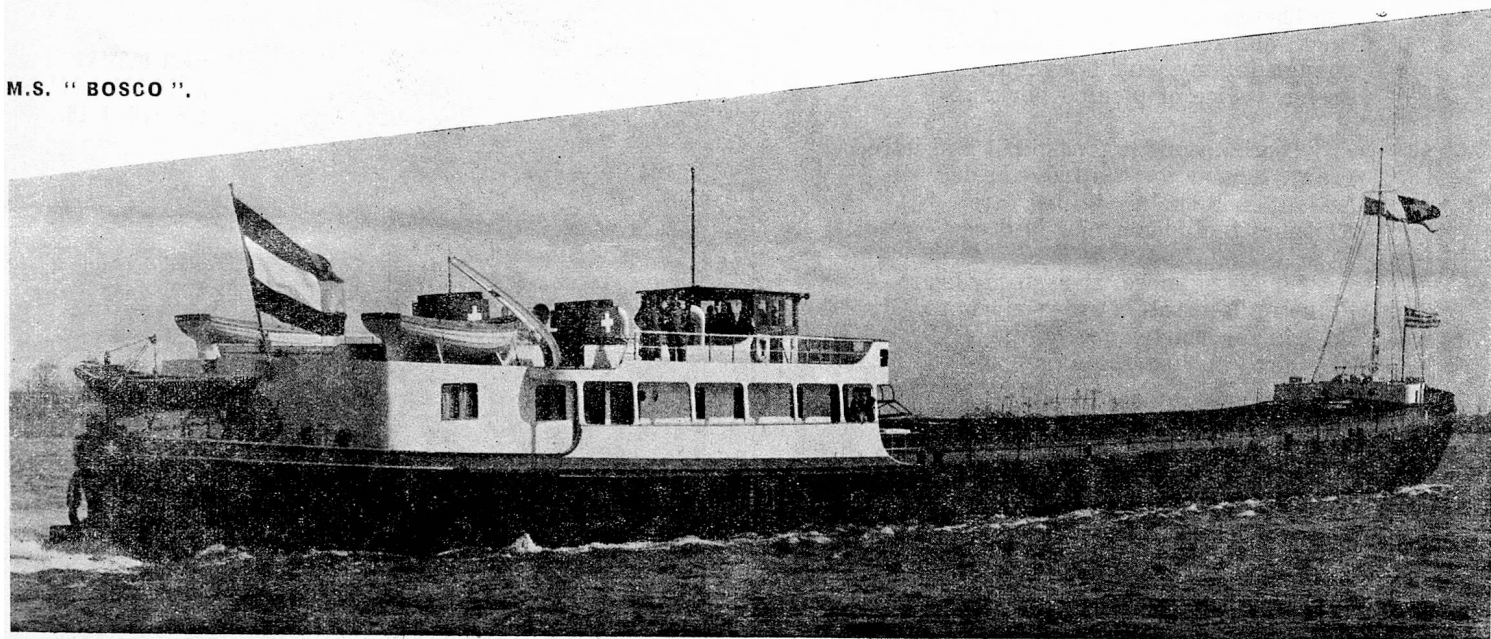
Nach kurzer Zeit sehen wir Dordrecht, die historische Stadt, auf einer Insel erbaut. Hier zweigt der Fahrweg über die "Kil" nach Antwerpen ab. Wir drehen aber scharf gen Osten ab und setzen unsere Fahrt auf der "Merwede" fort. Der Kapitän erklärt uns, dass sich die Flut und Ebbe bis in diese Gegend 45 km von Hoek van Holland entfernt, bemerkbar macht.

Oberhalb Gorinchem (Gorkum) zweigt die "Maas" ab. Wir halten unseren Kurs bei, im breiten, träge dahinfließenden Strom der von hieran mit "Waal" bezeichnet wird.

Auf dem herrlichen Sonnendeck erscheint der Steward und schwingt den Schwengel der Schiffsglocke. Was gibts denn jetzt? fragen sich die Passagiere. Des Rätsels Auflösung ist bald gefunden, als sich die munter einhertrippelnde Stewardesse mit einem Tableau bemerkbar macht. Fein, so serviert zu werden! In bequemen Liegestühlen sitzend, schlürfen wir den heissen Bouillon, ohne dass wir uns auch nur einen Augenblick dem herrlichen Wetter zu entziehen brauchen.

Am rechten Ufer passieren wir den Maas-Waalkanal, welcher die Verbindung mit den holländischen Kohlenbergwerken in der Gegend von Maastricht bildet. Wenige Kilometer weiter erblicken wir das auf 7 Hügeln erbaute Nijmegen und die wieder hergestellte Eisenbahnbrücke, die den Strom mit weiten Oeffnungen für die Schifffahrt, überspannt. Die schöne Strassenbrücke blieb dank dem Handstreich Montgomery's vom 20.9.1944 unversehrt. Die Stadt litt damals sehr unter den Strassenkämpfen. Heute ist die

M.S. "BOSCO".



schon im Mittelalter berühmt gewesene Stadt teilweise wieder in Stand gestellt.

Die Landschaft hinter den mit Basaltklötzen bekleideten Dämmen ist hier sehr eintönig. Immer wieder Ziegeleien, die ihre Produkte direkt auf Kähne verladen. Zwischen ruhig weidendem, schwarzweissen Vieh, traben junge Pferde. Auf dem Strom arbeiten mächtige Eimerbagger an der ständigen Verbesserung der Fahrwinne.

Auf dem Deck wird es heiss; es muetet uns an, alsob unsere Betreuer unsere Gedanken lesen könnten, denn schon ertönt die Schiffsglocke, die uns zum Lunch in den eleganten Salon ruft.

Trotz der schon abgelegten 130 km befinden wir uns kaum 10 Meter über dem Meeresspiegel. Wir nähern uns Lobith, der holländischen Zollstation. Wir legen an. Ein Schwarm Uniformierter, bewaffnet mit Papier, Bleistift und Stempel, kommt an Bord. Unsere Pässe werden aufs gründlichste durchschnüffelt. Unsere Namen werden mit denjenigen im "Kriegsverbrecher-Album" verglichen. Ein anderer Beamter prüft unsere Devisenverhältnisse und kontrolliert, ob wir während unserem kurzen Aufenthalt in Holland seinem Mutterland irgendwelchen Schaden an harter Valuta zugefügt haben. Gründlich werden unsere Kabinen durchsucht. Wir haben alle eine kindliche Freude, dass die so peinlich genau aufgezogene Grenzkontrolle für die Beamten negativ verlief.

Das Dröhnen der Motoren zieht uns wieder an Deck. Die Bemanning ist am Losmachen. Durch ein Glockensignal vom Vorderschiff vernehmen wir, dass der Anker in der Klüse hängt. "Voraus" heisst es auf der Fernsteuerungsanlage, an welcher jetzt der Kapitän die Hebel bewegt und so vom Steuerhaus aus die Motoren auf die Schraubenwellen kuppelt. Wir stehen auf der Brücke, welche an das Passagiersdeck anschliesst, geniessen den uns dort servierten Tee und beobachten das Manöver und diskutieren durch den Zoll hervorgerufene Aufenthalte der Schiffe.

Nach kurzer Fahrt erreichen wir Emmerich, die deutsche Zollstation. Einst zählte Emmerich 18.000 Einwohner. Heute liegt es in Schutt und Trümmern; 97 Prozent der Häuser sind zerstört. Kalt steht in unserer unmittelbaren Nähe eine zerschossene Turmuine. Mit einer vollendeten Zuverlässigkeit bedienen uns die kontrollierenden deutschen Beamten.

Der Kapitän setzt eine grüne Flagge bei (Zollflagge für Transitgüter) und vorwärts geht's, in den Abend hinein, Holland mit seinen Windmühlen hinter uns lassend.



BAR — M.S. "BOSCO".

Wir werden zum Diner gerufen, welches so piekfein kulinarisch versorgt ist und uns auf echte "Liner-art" serviert wird, während wir in der Dämmerung Rees und später Wesel, beides Ruinenstädte, passieren. (In dieser Gegend bezwangen Engländer und Amerikaner mit amphibischen Fahrzeugen den ein Kilometer breiten Strom.)

Irgendwo in der Gegend von Wesel, mitten im Strom, geht unsere stolze "Bosco" vor Anker. In den "Gangways" brennen Lichter. Die beiden Schornstein sind ebenfalls beleuchtet. — Es muss herrlich sein, so vom Ufer aus unsere "Bosco" mit den vielen Lichtern und den beleuchteten Schweizerkreuzen in den Schornsteinen betrachten zu können, dachte ich, und schlief ein.

**A SUNNY
HOME
FOR YOUR
CHILDREN**

Prof. BUSER's Alpine Boarding School for Girls
with special Junior department
TEUFEN Saentis district, within reach of St. Gall
Compl. Scholastic tuition. English section. Intensive
language studies (Off. dipl.). Commercial Diplomas,
Matriculation. Domestic Science. Happy, active life.
All sports. Educ. allotment available term May-July.
Own Farm

To Switzerland by Boat . . .

m.s. "BOSCO"

ROTTERDAM — BASLE v.v.

For information apply to :-

SWISS SHIPPING AGENCY LTD., Capel House, 54 New Broad Street, London, E.C.2

Telephone : LONDON Wall 4206.